

Aus einem Stilblüten- und Druckfehlertreibhaus

Autor(en): **Kotas, W.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **59 (1955-1956)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-668627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

publik, und Rom wurde auf 7 Hügeln erbaut. Im Tempel bewahrten sie die 7 Reliquien des römischen Reiches auf. Ein Geheimnis wurde bei ihnen mit 7 Siegeln verschlossen. 7 Testamentszeugen waren bei den Römern erforderlich. Nach germanischem Recht amtierten 7 Schöffen und 7 Zeugen.

Auch das Christentum räumt der Zahl 7 eine besondere Stellung ein. Das Vaterunser enthält 7 Bitten. Christus sprach die 7 letzten Worte am Kreuze. Die katholische Kirche kennt 7 Sakramente, sie feiert ein Fest der 7 Schmerzen Marias. Es gibt 7 Todsünden und 7 Werke der Barmherzigkeit. Die Fastenzeit dauert 7 Wochen, das Pfingstfest folgt 7 Wochen auf das Osterfest.

Im Märchen gibt es 7 Zwerge, 7 Geisslein, die 7 Meilenstiefel; in der Sage die 7 Schwalben, in der Legende die 7 Schläfer und in der Oper die 7 Freikugeln des Freischütz. Die Heldensage berichtet von den 7 Knöpfen von Alberichs Geissel, Gunter fordert 7 Tage Bedenkzeit, 7 Jahre lebt Kriemhild bei Etzel, Hagen war 7 Jahre alt, als er geraubt wurde.

In geographischen Bezeichnungen kommt die Zahl 7 auch vor, zum Beispiel in Siebenbürgen, im Siebengebirge, man spricht von den 7 Quellen bei Osnabrück, von der Hügelkette der 7 Brüder im Leinetal, von 7 Bergstädten des Harzes u. v. a.

In der Geschichte gibt es einen Siebenjährigen Krieg. Im alten Deutschland gab es 7 Kurfürsten.

Newton unterschied 7 Regenbogenfarben. Und der Bundespräsident übernimmt beim 7. Knaben die Patentschaft.

W. H. Kotas

AUS EINEM STILBLÜTEN- UND DRUCKFEHLERTREIBHAUS

Der Kronprinz wurde bei seinem Besuch in unserer Stadt von zahllosen weissgekleideten Jungfrauen empfangen.

In unserer gestrigen Nummer hat sich in den Bericht über den hohen Besuch in unserer Stadt ein peinlicher Druckfehler eingeschlichen. Es soll

natürlich heissen: «Der Kronprinz wurde von zahllosen weissgekreideten Jungfrauen empfangen.»

Bedauerlicherweise hat uns der Druckfehler-teufel in unserer letzten Ausgabe nochmals einen Streich gespielt. Im Bericht über den Kronprinzenbesuch soll es natürlich heissen: «Von zahllosen weissgekleideten Jungfrauen.» Wir bitten die verehrten Leser, diesen Dreckfehler freundlichst entschuldigen zu wollen.

*

Der Richter musste die Sitzung wegen des ungebührlich frechen Benehmens von drei jungen Leuten auf der Anklagebank unterbrechen.

*

Bubenstreich. Gestern um 10 Uhr vormittags erschollen plötzlich in den WC-Anlagen des Bezirksgerichts zwei heftige Detonationen.

*

Sonntag abends wurde entweder beim «Grünen Kreuz» oder im Gasthausgarten des «Buchenwirts» oder in der Einfahrt der Restauration «Zum weisen Schimmel» ein Kinderwagen mit darin befindlichem Säugling stehengelassen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei Fritz, Hallergasse 24, abzugeben. Der Säugling trägt ein Lätzchen mit daraufgesticktem Spruch: «Schlaf sanft, das Elternauge wacht.»

(Anzeige)

*

Wenn ich absolut sage, meine Herren, meine ich das natürlich relativ.

(Aus einer Parlamentsrede)

*

Er spielte auf der Geige, sein Gesicht war von der Freundin abgewandt, ein abreisender Zug lag um seine Lippen.

(Mir selbst zugefügter Druckfehler)

*

Gebrauchte Briefmarken kaut fortwährend F. Müller, Ostertorstrasse 20.

(Anzeige)

*

«Vor einigen Wochen übernachtete ich auf dem YXX-Sprungfedermatratzenbett bei meiner Cousine. Da dieselbe sehr elastisch war, verbrachte ich eine herrliche Nacht.»

(Anerkennungsschreiben im Reklameprospekt einer Matratzenfirma)